

## Praxis: Individuelle Unterstützung und Förderung

Im Folgenden werden - gegliedert nach den typischen Merkmalen des Autismus - eine Auswahl möglicher Auswirkungen auf den schulischen Alltag sowie eine Vielzahl bewährter Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Praxis in Unterricht und Schule dargestellt. Viele der zugeordneten Maßnahmen sind variabel einsetzbar.

Die Auswahl geeigneter Maßnahmen im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern im Autismus-Spektrum sollte gezielt und bedarfsorientiert nach dem Prinzip erfolgen: "So viel Hilfe wie nötig, so wenig wie möglich". Sowohl für Lehrkräfte als auch für Eltern ist es eine besondere Herausforderung, ein Gleichgewicht zwischen Schutz und Unterstützung sowie der Durchsetzung von Anforderungen zu finden. Der interdisziplinäre Austausch spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Typische Merkmale	Mögliche Auswirkungen	Bewährte Maßnahmen
<b>WAHRNEHMUNG</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Über- oder Unterempfindlichkeit gegenüber sensorischen Reizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermeidung/Rückzug/Blockade</li> <li>Abneigungen gegenüber bestimmten Materialien, Oberflächen oder Speisen</li> <li>motorische Beeinträchtigungen (Probleme beim Schreiben und Zeichnen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>für ruhige Arbeitsatmosphäre sorgen</li> <li>Sichtschutz</li> <li>Lichtverhältnisse beachten</li> <li>Einsatz schalldämpfender Kopfhörer, Kopfhörer mit Noise-Cancelling-Funktion, FM-Anlage (...)</li> <li>Abreden treffen in Bezug auf Berührungen</li> <li>Abneigung gegen Speisen akzeptieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>fehlende Reizfilterung</li> <li>Reizverarbeitung ist ungeordnet, gleichzeitig, überflutend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stimming (motorische Handlungen, wie Händeflattern, Hin- und Herschaukeln, Lautäußerungen, wie Summen, Brummen und dgl.)</li> <li>verkürzte Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspanne</li> <li>Overload (Zustand der Überlastung aufgrund Reizüberflutung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verständnis haben für die beruhigende Wirkung von Tics</li> <li>geeigneter Sitzplatz</li> <li>kleine Gruppengröße</li> <li>Aufmerksamkeitssteuerung: Zeichen vereinbaren, mit Namen ansprechen</li> <li>Abdeckhilfe</li> <li>Lesefenster</li> <li>Anbieten größerer Linien oder digitaler Hilfsmittel</li> <li>räumliche Strukturierung: ausgewiesene Plätze für bestimmte Tätigkeiten, Beschilderung, strukturierter Arbeitsplatz</li> <li>Visualisierung zur Orientierung: Pläne, Symbole, Beschilderung</li> <li>individuelle Gestaltung der Pause</li> <li>Regelungen vereinbaren für herausfordernde Situationen, z.B. an der Garderobe, in Umkleidekabinen</li> <li>Ggf. Probealarm in Absprache mit Brandschutzbeauftragtem ankündigen</li> <li>Gewähren von individuellen Auszeiten</li> <li>reizarmer Rückzugsraum</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detailorientierte, einzelheitliche Fokussierung auf Objekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzögerung bei der Erfassung komplexer Situationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit geben, Zeiträume visualisieren</li> <li>• Stärke in der Detailwahrnehmung (auch für die Gruppe) nutzen, z.B. bei der Fehlersuche in Texten</li> </ul>
<b>SPRACHE UND KOMMUNIKATION</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten in der Sprachentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verspätung, Störung oder Ausbleiben der Entwicklung der gesprochenen Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole (z.B. Metacom, PECS®)</li> <li>• Talker, Tablet</li> <li>• Gebärden</li> <li>• individuelle Kommunikationswege zulassen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ungewöhnlicher Sprachgebrauch: formelle Redeweise, eigene Wortschöpfungen, ungewöhnliche Prosodie oder Lautstärke, Selbstgespräche, Echolalie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unangemessene Lautstärke (zu laut / zu leise)</li> <li>• stereotyper Sprachgebrauch</li> <li>• fehlende altersgerechte Sprache</li> <li>• Schwierigkeit, Sprache als Mittel zur Kommunikation einzusetzen</li> <li>• Sprechblockade</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldung geben: (Stopp-) Signal vereinbaren, Lautstärkenskala verwenden</li> <li>• Satzmuster anbieten</li> <li>• Zeit geben für Antworten</li> <li>• individuelle Gestaltung von Referaten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwierigkeiten im Sprachverständnis</li> <li>• Schwierigkeiten mit ungenauen Angaben</li> <li>• wortwörtliches Interpretieren (Konkretismus)</li> <li>• eingeschränktes Verständnis von Witz, Ironie, Metaphern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwierigkeiten beim Verständnis von verbalen Anweisungen und Aufgabenstellungen</li> <li>• Fehlinterpretationen, Missverständnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klare, eindeutige Lehrersprache: kurze, prägnante, eindeutige Mitteilungen geben; Verneinungen, offene Fragen vermeiden</li> <li>• direkte Ansprache</li> <li>• Verständnis sichern, individuelle Erläuterung von Arbeitsanweisungen</li> <li>• Visualisierungshilfen</li> <li>• Training von Metaphern, Ironie</li> <li>• hinweisen auf und ggf. übersetzen von Redewendungen, Witz, Ironie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eingeschränkte Wahrnehmung und Interpretation von Mimik, Körpersprache und Situationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsunangemessenes Verhalten</li> <li>• Ausbleiben von erwarteten Reaktionen (Intentionen, „versteckte“ Botschaften werden nicht wahrgenommen)</li> <li>• Schwierigkeiten beim Einhalten von Gesprächsregeln</li> <li>• Monologisieren</li> <li>• Fehlen von Intuition</li> <li>• soziale Motivationen (Lob, Lächeln) wirken nicht oder nicht ausreichend</li> <li>• Prosopagnosie (Gesichtsblindheit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle benennen</li> <li>• Gesten verbal ergänzen</li> <li>• Emotionsregulation: Skalen, Befindlichkeitsampel, Gefühlskarten, -fächer</li> <li>• Visualisierung von Gesprächsregeln</li> <li>• Bedürfnisse und Erwartungen konkret benennen</li> <li>• ggf. Fragen zur Befindlichkeit stellen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>eingeschränkte Fähigkeit, durch Mimik Befindlichkeiten auszudrücken und diese als Mittel zur Kommunikation einzusetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fehleinschätzungen</li> <li>Verunsicherung des Gegenübers</li> </ul>	
<b>INTERAKTION UND VERHALTEN</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwierigkeit, Kontakte zu initiieren und aufrechtzuerhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwierigkeiten mit Small-Talk</li> <li>Vermeiden von Gruppenaktivitäten</li> <li>Schwierigkeiten, Freunde sowie Anschluss an die Peergroup zu finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verständnis für begrenzte Kontaktfähigkeit aufbauen</li> <li>konkrete Handlungsanleitung zur Unterstützung bei der Kontaktaufnahme</li> <li>Unterstützung durch Paten, Tutoren initiieren</li> <li>Satzmuster anbieten</li> <li>Steckbrief von autistischem Schüler bzw. autistischer Schülerin über sich selbst erstellen lassen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>situationsadäquater Umgang mit Nähe, Distanz und Berührungen ist erschwert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rückzug</li> <li>Distanzlosigkeit</li> <li>Konflikte aufgrund von Fehlinterpretationen von Verhaltensweisen anderer, evtl. bis hin zu körperlichen Übergriffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Visualisierung zur Verdeutlichung von Regeln</li> <li>erklären von Verhaltensweisen anderer</li> <li>Verstärkerpläne (positive Verstärkung)</li> <li>klare Grenzsetzungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>eingeschränkte Fähigkeit, die Perspektive anderer einzunehmen, sowie Situationen und Absichten intuitiv zu verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbleiben von Zeichen der Empathie <sup>1)</sup></li> <li>Gutgläubigkeit</li> <li>Rationales Analysieren von Situationen, Fehlen von Intuition</li> <li>Gefahr, Opfer von Täuschungen und Mobbing zu werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Social Stories</li> <li>Comic Strips</li> <li>Variantenpläne</li> <li>Schutz bieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwierigkeit in der Anpassung von Verhaltensweisen an einen sozialen Kontext</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unangemessene Verhaltensweisen</li> <li>mangelnde Flexibilität in Bezug auf die Einhaltung von Regeln <sup>2)</sup></li> <li>ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regeln transparent machen</li> <li>Umgangsregeln in der Klasse positiv formulieren</li> <li>individuelle Gestaltung von Partner- und Gruppenarbeiten</li> <li>Handlungsplan für Veränderungen (Vertretungssituation, Feueralarm...)</li> <li>Übergänge gestalten</li> </ul>

<sup>1)</sup> Empathie fehlt nicht per se, evtl. kann jedoch eine Reaktion auf Außenstehende empathielos wirken. Unangemessene Verhaltensweisen haben meist ihre Ursache in der Schwierigkeit der Betroffenen, die Perspektive anderer einzunehmen. So berichten Lehrkräfte häufig, dass autistische Schülerinnen und Schüler über Missgeschicke oder Unzulänglichkeiten anderer lachen. Was in diesem Fall wie Schadenfreude wirken kann, ist jedoch in der Regel der Ausdruck einer logischen Beurteilung einer Situation (Bsp.: Max, der sehr gut sprechen und lesen kann, lacht, wenn Ali Wörter falsch ausspricht. Max kann nicht nachvollziehen, dass etwas, was ihm selbst leichtfällt, für einen anderen schwierig ist. Dass Ali über seine Unzulänglichkeit betrübt ist, erschließt sich Max nicht.).

<sup>2)</sup> z.B. kann die Regel „die Wahrheit sagen“ der sozial erwünschten Regel „nicht Petzen“ entgegenwirken.

<b>LERNEN UND HANDELN</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>eingeschränktes Arbeitsgedächtnis, Informationsverarbeitung erfolgt lokal und detailgebunden, nicht vernetzt</li> <li>eingeschränktes Vorstellungsvermögen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen werden nur isoliert genutzt</li> <li>Erkennen von Zusammenhängen, Generalisieren von Gelerntem ist erschwert</li> <li>zeitaufwendige Arbeitsweise durch Verhaften im Detail</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben abschnittsweise vorlegen</li> <li>Zusammenhänge visualisieren</li> <li>Zeit geben</li> <li>zunächst erarbeiten und üben von Teilfertigkeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beeinträchtigung in der Handlungsorganisation: Eingeschränkte Orientierungs- und Strukturierungsfähigkeit (fehlende zeitliche und räumliche Orientierung)</li> <li>Schwierigkeiten mit Veränderungen und Abwägen von Alternativen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungsabläufe werden nicht automatisiert</li> <li>fehlender Überblick kann zu Vermeidung und Blockade führen</li> <li>an Regeln und Struktur orientiertes Lernen</li> <li>Bevorzugung von Ritualen und Routinen</li> <li>Beharren auf eigenen Lösungswegen und Vorstellungen</li> <li>Veränderungsängste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hilfen zur Orientierung: Markierungen, Beschilderung, Abdeckung</li> <li>Organisation: Farb- und Ordnungssysteme, doppelter Büchersatz</li> <li>Stufenpläne (Visualisierung von in der Ferne liegenden Zielen)</li> <li>innovative Lösungen honorieren</li> <li>Anpassung offener Unterrichtsformen (deutliche Strukturierung)</li> <li>Anpassung von Sozialformen (Partner und Gruppenarbeit)</li> <li>Hilfen zur Handlungsplanung: Tagesplan, Ablaufplan, Timer, Wenn- Dann- Pläne</li> <li>Sportunterricht: Umkleidesituation beachten und gestalten, eventuell Befreiung von Mannschaftswettkämpfen, ggf. alternative Übungen zur Ausdauer</li> <li>Ganztag: veränderte Situation bzgl. Personal und Gruppenkonstellation berücksichtigen; ggf. individuelle Vereinbarungen bzgl. des Mittagessens</li> <li>außerschulische Veranstaltungen vorbereiten und begleiten (Klassenfahrten, Schulfest, Praktikum); z.B. Informationsbogen der Transparenz schafft</li> <li>Befreiung von der Teilnahme an Großveranstaltungen</li> <li>generell: Flexibilität in Alltagssituationen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fokussierung auf Spezialinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hohes Interesse für ausgewählte Themen bei vehement ablehnender Haltung gegenüber anderen Bereichen</li> <li>herausragende Leistungsfähigkeit in ausgewählten Bereichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Motivation: Spezialinteressen nutzen, Visualisierung</li> <li>Spezialinteressen in Unterrichtsthemen miteinbeziehen oder als Belohnung einsetzen</li> </ul>

**Herausgeber:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstraße 155, 80979 München, [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)  
 Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, München 2023  
 Arbeitskreis ASS – Leitung und Redaktion: Dominik Fürhofer  
 Mitglieder des Arbeitskreises: Margareta Bayrhof, Marktoberdorf – Sophie Galata, München - Christoph Eberle, Bayreuth –  
 Christoph König, Nittenau - Katja Kraus, Markttheidenfeld - Christine Rittmaier-Matzick, Erlangen - Sibylle Sporkert, Regen